Psalm 55

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Dem Vorsänger, mit Saitenspiel. Ein Maskil[1] von David.

2 Nimm zu Ohren, o Gott, mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen!

3 Horche auf mich und antworte mir! Ich irre umher in meiner Klage und muss stöhnen

4 vor der Stimme des Feindes, vor der Bedrückung des Gottlosen; denn sie wälzen Unheil auf mich, und im Zorn feinden sie mich an.

5 Mein Herz ängstigte sich in meinem Innern, und Todesschrecken haben mich befallen.

6 Furcht und Zittern überkamen mich, und Schauder bedeckte mich.

7 Und ich sprach: O dass ich Flügel hätte[2] wie die Taube! Ich wollte hinfliegen und ruhen.

8 Siehe, weithin entflöhe ich, würde weilen in der Wüste. – Sela.

9 Ich wollte schnell entkommen vor dem heftigen Wind, vor dem Sturm.

10 Vernichte, Herr, zerteile ihre Zunge[3]! Denn Gewalttat und Streit habe ich in der Stadt gesehen.

11 Tag und Nacht machen sie die Runde um sie auf ihren Mauern; und Unheil und Mühsal[4] sind in ihrer Mitte.

12 Schadentun ist in ihrer Mitte, und Bedrückung und Trug weichen nicht von ihrer Straße[5].

13 Denn nicht ein Feind ist es, der mich höhnt, sonst würde ich es ertragen; nicht mein Hasser ist es, der gegen mich großgetan hat, sonst würde ich mich vor ihm verbergen;

14 sondern du, ein Mensch wie ich[6], mein Freund und mein Vertrauter;

15 die wir vertrauten Umgang miteinander pflegten, ins Haus Gottes gingen mit der Menge.

16 Der Tod überrasche sie[7], lebendig mögen sie hinabfahren in den Scheol, denn Bosheiten sind in ihrer Wohnung, in ihrem Innern.

17 Ich aber, ich rufe zu Gott, und der HERR rettet mich.

18 Abends und morgens und mittags muss ich klagen und stöhnen, und er hört meine Stimme.

19 Er hat meine Seele in Frieden erlöst aus dem Kampf gegen mich[8]; denn mit vielen sind sie gegen mich gewesen.

20 Hören wird Gott[9] und sie demütigen[10] (er thront ja von alters her – Sela), weil es keine Änderung bei ihnen[11] gibt

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de

und sie Gott nicht fürchten.

21 Er[12] hat seine Hände ausgestreckt gegen die, die mit ihm in Frieden waren; seinen Bund hat er gebrochen[13].

22 Glatt sind die Milchworte seines Mundes, aber Krieg ist sein Herz; geschmeidiger sind seine Worte als Öl, aber sie sind gezogene Schwerter.

23 Wirf auf den HERRN, was dir auferlegt[14] ist, und *er* wird dich erhalten; er wird niemals zulassen, dass der Gerechte wankt!

24 Und *du*, Gott, wirst sie in die Grube des Verderbens[15] hinabstürzen; die Männer des Blutes und des Truges werden ihre Tage nicht zur Hälfte bringen. *Ich* aber werde auf dich vertrauen.

Fußnoten

1. D.i. viell. Unterweisung, o. Lehrgedicht.
2. W. Wer wird mir Flügel geben …?
3. D. h. vereitle ihren Plan.
4. O. Frevel und Unrecht.
5. O. ihrem Markt.
6. W. entsprechend meiner Schätzung (d. h., so wie ich eingeschätzt werde; vgl. 3. Mose 27,1-8).
7. N.a.L. Verwüstung über sie!
8. A.ü. erlöst, dass sie mir nicht nahten.
9. Hebr. El.
10. O. ihnen antworten.
11. O. sie, bei denen es keine …
12. D. h. der Gottlose.
13. Eig. entweiht.
14. O. beschieden.
15. W. den Brunnen der Grube.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de